

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



ABDRUCK

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

An die
Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
B7 – M4603.0 – 12a/19 221

München, 25. November 2013
Telefon: 089 2186 2667

**Beschluss des Bayerischen Landtags vom 16.07.2013,
LT-Drs: 16/17962
betreffend: Handlungsprogramm Kulturwirtschaft;
Förderung Interkultureller Kulturarbeit
Anlage: 2 Abdrucke dieses Schreibens**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

der Bayerische Landtag hat am 16.07.2013 die Staatsregierung aufgefordert, einen Bericht zur interkulturellen Kulturarbeit vorzulegen. Dem komme ich hiermit gerne nach.

Im Haushalt des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst stehen für einen eigenen Fördertatbestand zur Förderung interkultureller Kunst- und Kulturprojekte keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Dennoch sind natürlich Kulturprojekte mit diesem inhaltlichen Schwerpunkt im Rahmen der allgemeinen Fördertatbestände förderfähig. Unabhängig davon ist es die Politik des Staatsministeriums, den staatlichen und staatlich geförderten Kulturinstitutionen mit Rücksicht auf die Kunstfreiheit keine inhaltlichen Vorgaben für ihre Programmpolitik zu machen. Selbstverständlich finden, wie die folgende Übersicht zeigt, auch

an staatlichen und staatlich geförderten Kulturinstitutionen im Freistaat Bayern immer wieder Veranstaltungen statt, die das Thema Migrationshintergrund und Interkultur thematisieren bzw. sich speziell an Menschen mit Migrationshintergrund wenden.

1. An den Bayerischen Staatstheatern wurden in letzter Zeit folgende Projekte im Bereich Interkultur und kulturelle Bildung durchgeführt:

a) Bayerische Staatsoper (mit Bayerischem Staatsballett)

aa) Oper.Über.Leben – für Mittelschulklassen

Um den Musikunterricht an Mittel- und Förderschulen zu bereichern, bietet das Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsoper seit 2007 ein sich über vier bis sechs Wochen erstreckendes Programm an, dessen Höhepunkt ein Vorstellungsbesuch in der Bayerischen Staatsoper ist. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrern und unter der Leitung von zwei Musikern des Bayerischen Staatsorchesters sowie zwei Musiktheaterpädagogen der Bayerischen Staatsoper werden die Schüler mit der Kunst der Oper vertraut gemacht und erleben eine staatliche Institution zum Anfassen. Das Projekt macht Oper für Mittel- und Förderschüler kreativ, szenisch und musikalisch erlebbar und ermöglicht ästhetische wie neue gruppendynamische Erfahrungen.

Das Projekt findet pro Spielzeit zu drei verschiedenen Opern des Spielplanes statt und es nehmen pro Schuljahr vier bis fünf Mittelschulklassen der 5. bis 8. Jahrgangsstufe teil. Unter den zahlreichen Bewerbern werden jeweils gezielt Schulen bzw. Klassen ausgewählt, die eine große Anzahl von Schülern mit Migrationshintergrund sowie Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien aufweisen.

bb) Projekte mit TiL (Talente im Land Bayern)

In Zusammenarbeit mit dem Förderprogramm „Talent im Land Bayern“ für begabte Jugendliche aus Zuwandererfamilien bietet die Bayerische Staatsoper einmal pro Spielzeit ein Opernwochenende für Stipendiaten von „Talent im Land Bayern“ an, an dem die Jugendlichen ab der 9. Klasse am Rande von ein bis zwei Opernbesuchen in szenisch-musikalischen Workshops, Künstlergesprächen und Diskussionen mit Musiktheaterpädagogen, Dramaturgen und Künstlern der Bayerischen Staatsoper einen intensiven Einblick in die Themen, die Musik, die Inszenierungen und ästhetischen Ausdrucksformen der Oper erhalten.

cc) Jugendprojekte

Im Rahmen der Münchner Opernfestspiele finden regelmäßig Jugendprojekte wie 2010 About Us, 2011 Young Horses und 2012 Jugend ringt statt, in denen Jugendliche unter der Leitung von Künstlern der Bayerischen Staatsoper eigene Stücke entwickeln, in die sie ihre eigenen Geschichten und ihre szenischen, tänzerischen und musikalischen Ideen einfließen lassen. In all diesen Projekten wurden gezielt Jugendliche aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten eingebunden. Zu den Opernfestspielen 2014 ist ein Generationenprojekt geplant, in dem Jugendliche und Senioren aus verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten gemeinsam ein Musiktheaterprojekt entwickeln.

dd) Kinder- und Jugendprogramm und Schulprogramm der Bayerischen Staatsoper

Im permanent laufenden, umfangreichen Angebot des Kinder- und Jugendprogramms sowie des Schulprogramms der Bayerischen Staatsoper und des Bayerischen Staatsballetts, welches Workshops, Vorstellungsbesuche, Kinderoper, Kinderkonzerte, Führungen hinter die Kulissen u. a. umfasst, lässt die Bayerische Staatsoper gezielt Jugendinstitutionen, die interkultu-

relle Arbeit leisten, wie beispielsweise den Kreisjugendring, bei ihren Projekten zum Zuge kommen.

ee) Programm „Theater & Schule“ des Bayerischen Staatsballetts

Das Bayerische Staatsballett startete bereits Anfang der 90er Jahre im Programm „Theater & Schule“ (initiiert von August Everding) eine Zusammenarbeit mit Schulen, die zunächst in Einführungen und Workshops zum Repertoire des Staatsballetts bestand. Der interkulturelle Aspekt bestand damals im Wesentlichen darin, dass besonders Schulen ausgewählt wurden, deren Schülerschaft als eher kunstfern galt, wozu oft auch Kinder mit Migrationshintergrund zählten.

Diese Aktivitäten kultureller Bildung wurden ab 2005 und mit der gesamtgesellschaftlichen Diskussion über die vielfältigen und bis dato weitgehend ungenutzten Möglichkeiten des Genres Tanz für die kulturelle Bildung (ausgelöst durch den Film „Rhythm is it“) kontinuierlich ausgebaut. Bis heute spielt der interkulturelle Aspekt eine große Rolle bei Entscheidungsprozessen über Angebote und Formate, die heute Tausende von Kindern pro Spielzeit erreichen. Er wird einerseits durch die Wahl der Projektschulen (z.B. Heinrich Heine Gymnasium Neuperlach, Grundschule Moosach, Förderschule München Herrnstraße, Förderschule Germering u.v.a.) berücksichtigt. Andererseits kreisen die Themen der Projekte sehr oft um den Komplex Heimat – Zuhause – Fremdsein – Reisen – Migration – Integration – Interkulturalität.

b) Staatstheater am Gärtnerplatz

aa) Zusammenarbeit des Gärtnerplatztheaters mit der Mittelschule an der Ichostraße ab der Spielzeit 2010/2011 im Rahmen von TUSCH (Theater und Schule)

In der Spielzeit 2010/2011 wurde mit einer Übergangsklasse der Ichoschule am Projekt „Sprachorgan Theater – Ein Theaterprojekt für unbegleitete Flüchtlingsmädchen und Migrantinnen“ gearbeitet, d. h. mit Jugendlichen, die kein Deutsch sprechen und aus verschiedenen Gründen traumatisiert sind. Daraus resultierte die Aufführung »Der (un-)mögliche Traum«, die bei der Abschlusspräsentation von TUSCH im Juli 2013 im Marstall vor Publikum gezeigt wurde. Voran gingen bereits Auftritte u. a. im Rahmen des Symposiums „Vielfalt leben – Zukunft gestalten“ (Inklusion) im Pädagogischen Institut sowie im Rahmen des Münchner Schultheaterfestivals in der Pasinger Fabrik. Auch im Fernsehen war diese Gruppe zu erleben, in der Sendung „Puzzle“, dem InterKulturMagazin des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Özlem Sarikaya. Im Verlauf der Projektarbeit ist es gelungen, bei den Teilnehmerinnen Ängste abzubauen, Selbstbewusstsein zu stärken, ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit, Vertrautheit und Halt zu geben. Auch die Sprachfähigkeit hat sich durch das Theaterspielen nach Aussage der Lehrkräfte sehr gebessert.

bb) Zusammenarbeit des Gärtnerplatztheaters mit der Rudolf-Diesel-Realschule in den Spielzeiten 2011/2012 und 2012/2013 im Rahmen von TUSCH

Analog zu dem Musiktheaterprojekt mit der Ichoschule wurde seit 2011 ein ähnliches integratives theaterpädagogisches Projekt mit den Mitteln des Tanztheaters an der Rudolf-Diesel-Realschule realisiert, ebenfalls eine Schule mit hohem Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler. Das Projekt gipfelte ebenfalls in einer szenischen Aufführung im Juli 2013 im Marstall vor Publikum.

cc) Zusammenarbeit des Gärtnerplatztheaters ab der Spielzeit 2013/2014 mit der Anne-Frank-Realschule und der Wilhelm-Röntgen-Realschule im Rahmen von TUSCH

In der laufenden Spielzeit hat das Gärtnerplatztheater in Nachfolge der aus-
gelaufenen TUSCH-Partnerschaften neue Partnerschaften für die Anne-

Frank-Realschule und die Wilhelm-Röntgen-Realschule übernommen, beides ebenfalls Schulen mit hohem Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler, mit dem Ziel der Integrationsarbeit mittels der Sprache des Musiktheaters und des Tanzes.

dd) Regelmäßige Integrationsarbeit im Theaterjugendclub

Im Bereich der nichtschulisch organisierten Jugendarbeit legt das Staatstheater am Gärtnerplatz Wert auf integrative Kulturarbeit. Im Rahmen der Projektarbeit der Spielzeit 2012/2013 (u. a. mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Finnland und Äthiopien) wurde das Stück „Das 1. Mal“ unter der professionellen Leitung der Regisseurin Nicole Claudia Weber im Juli 2013 auf die Bühne gebracht.

c) Bayerisches Staatsschauspiel

„*Katzelmacher*“ war die erste Theaterproduktion des JUNGEN RESI – von Jugendlichen für Jugendliche und junge Erwachsene. Das Stück von Rainer Werner Fassbinder wurde im Rahmen des internationalen Festivals POSTPARADISE FASSBINDER NOW gezeigt und ins Repertoire übernommen. In der intergroup, dem TheaterspielClub am Residenztheater, haben sich Jugendliche, teilweise selbst mit Migrationshintergrund, mit den Themen des Stückes – Ankommen, Anderssein, sich ausgegrenzt fühlen und nicht dazugehören – auseinandergesetzt. Zum Casting hatten sich über 80 Jugendlichen im Alter von 15 bis 25 Jahren unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen angemeldet. 11 Jugendliche aus fünf verschiedenen Nationen (Frankreich, Spanien, Deutschland, Kosovo und Österreich) erarbeiteten unter der Leitung und Regie von Anja Sczilinski ihre Inszenierung, in der sie sich mit den Themen Macht, Ausgrenzung, Tristesse, Sinnuche, Lebenslust und Lebensfrust beschäftigten. Die Begegnung der unterschiedlichen Kulturen war ein wichtiges Thema im Rahmen dieses Migrationsprojektes. Die Fantasien, Erfahrungen, Ideen, Ängste und Wünsche der Jugendlichen bereicherten und ergänzten Rainer Werner Fassbinders „*Katzelmacher*“. Nach einer erfolgreichen Premiere am 14. April

2012 war die Inszenierung weitere neun Mal auf der fast ausverkauften Marstallbühne des Residenztheaters zu sehen (ca. 1600 Zuschauer). Zusätzlich wurde der TheaterspielClub intergroup im Rahmen des Schüler-TheaterTreffens 2012 an die Junge Burg/Burgtheater Wien als Gast-Juroren aus Deutschland eingeladen.

Auch arbeitet das Staatsschauspiel immer wieder im Rahmen von inszenierungsvorbereitenden Workshops (ca. 4 Stunden) mit sogenannten Übergangsklassen mit Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft, die hier zur Schule gehen und Deutsch erst lernen.

2. Musikfestivals

Aus Mitteln des Staatsministeriums zur Förderung der Musikpflege wurden wiederholt folgende Festivals gefördert:

- Festival Musica Sacra in Marktobersdorf (zu diesem alle zwei Jahre stattfindenden Festival treffen sich Musikgruppen aus den fünf großen Weltreligionen: Christen der unterschiedlichsten Konfessionen, Buddhisten, Hindus, Moslems und Juden);
- Bandwettbewerb Creole in Nürnberg (Der Wettbewerb wird zweijährlich bundesweit veranstaltet. In Nürnberg findet der bayerische Vorentscheid statt, teilnehmen können Bands, die Migrationskultur und Kulturdiversität repräsentieren).

3. Kulturfonds Bayern

Mit Mitteln des Kulturfonds Bayern wurden in den Jahren bis 2011 bis 2013 folgende Projekte gefördert:

2013:

- Projekt „Heimatklänge“ des Stadtkultur Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

- Ausstellungsprojekt „So nah und doch so fremd – Einblicke in die Kultur unserer türkischen Nachbarn“ des Kulturverein Kitzingen und Umgebung PAM e.V.
- 25. Africa Festival in Würzburg
- kulturelles Bildungsprojekt „Künste, die die Welt bedeuten“ des Stadtkultur Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

2012:

- Nachtschicht, interkulturelles 24-Stunden-Theaterprojekt des S'ensemble Theater e.V. in Augsburg
- Internationales Theaterprojekt „Khady“ zum Thema Afrika, in Paris des Landestheaters Schwaben

2011:

- Interkulturelle Kinderoper „Hexeneinmaleins“ zu Integration und Inklusion
- Großes interkulturelles musikalisches Projekt zur Frauenfußball-Weltmeisterschaft im Rahmen von „City of Peace“ in Augsburg.

4. Heimatpflege

Der vom Staatsministerium institutionell geförderte Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V. hat in den vergangenen Jahren mehrfach in seinen Publikationen und auf Veranstaltungen das Thema Migration und Fragen, wie Migration und Interkultur Heimat prägen und verändern, aufgegriffen und wird dies auch in Zukunft tun.

Insbesondere sei hier hingewiesen auf eine Arbeitstagung der bayerischen Heimatpfleger 2010 in Dingolfing zum Thema „In der Fremde heimisch werden. Migration als Herausforderung der Heimatpflege“, auf die Veranstaltung „In Bayern daheim – Migranten werden Bürger“, die der Landesverein im Mai 2013 in Kooperation mit der Bayerischen Einigung und dem Interkulturellen Zentrum IDIZEM in München durchgeführt hat, sowie auf

den Schwerpunkt „Türkische Migranten aus Nürnberg“ beim diesjährigen Trachtenmarkt in Greding, der jährlich von der Stadt Greding, dem Bezirk Mittelfranken und dem Landesverein veranstaltet wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Ludwig Spaenle
Staatsminister